miteinander

Seelsorgeeinheit Riß- Federbachtal

St. Georg Ingoldingen | St. Georg Winterstettenstadt | St. Pankratius Winterstettendorf | St. Peter u. Paul Steinhausen | St. Jakobus Muttensweiler

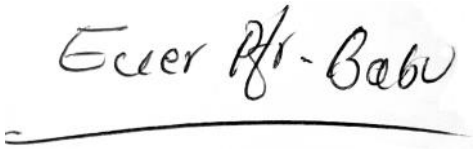
Ausgabe 2018 –1
Ostern

Fest der Auferstehung

„Ein Licht strahlt auf in dunkelster Nacht: Christus, der Herr, ist auferstanden, halleluja“! Mit Ostern feiern wir das Fest der Auferstehung, ein Fest der Hoffnung gegen den Tod, auch gegen den Tod in uns und in unseren Beziehungen, auch gegen die heute so weit verbreitete depressive Stimmung in und zwischen den Menschen. Das Osterfest lässt das Licht der Hoffnung in unseren Herzen neu aufstrahlen. Immer wieder erfahren wir, wie Lichtstrahlen aufleuchten: Trauer verwandelt sich in Freude; inmitten der Ausweglosigkeit öffnet sich die Tür der Hoffnung; aus Feinden werden Freunde; Versöhnung wird uns geschenkt; wir werden von Sündenlast und Schuld befreit; Liebe bringt Wärme in unser Leben und wir erfahren Geborgenheit im Letzten, die uns Gelassenheit im Vorletzten schenkt.

Wie das Licht der Osterkerze das Dunkel der Nacht vertreibt, so möge das Licht Christi in uns auf das Neue erstrahlen. Die Sorgen und Mühen des Alltages werden bleiben, und doch wird uns von Christus dem Auferstandenen her eine neue Sicht auf unser Leben geschenkt, die uns aus Todesangst befreit und zu einem Leben froher Zuversicht befähigt!

Ich wünsche Ihnen Allen eine gesegnete Karwoche und frohe Ostertage. Der auferstandene Christus mache in Ihrem Leben seine Kraft des Lebens, des Friedens und der Freiheit spürbar. Er schenke der Welt die Freude und den Frieden.



Was Ostern bedeutet

Ostern ist das Fest der Auferstehung Jesu Christi und damit das wichtigste und höchste Fest der Christen. Der Ostersonntag ist ein beweglicher Feiertag und wird nach dem ersten Frühlings-Vollmond, also in der Zeit zwischen dem 22. März und dem 25. April gefeiert.

Christen sehen in der Auferstehung Jesu Christi die begründete Hoffnung dafür, dass ihr Tod nicht das Ende, sondern der Anfang eines ganz neuen Lebens ist. Das Ostergeschehen ist ein Hoffnungszeichen dafür, dass am Ende das Leben über den Tod, die Wahrheit über die Lüge, die Gerechtigkeit über das Unrecht und die Liebe über den Hass siegen werden.

Das christliche Osterfest hat seinen Vorläufer im jüdischen Passah, Pascha oder Pessach: An ihm wird der Auszug der Kinder Israels aus dem "ägyptischen Sklavenhaus" gefeiert.

In der Feier der Osternacht (von Karsamstag auf Ostersonntag) stehen Licht und Wasser als Symbole des Lebens im Mittelpunkt. Das Osterfeuer wird gesegnet, daran die Osterkerze entzündet, die mit dem Ruf „Licht Christi“ in die Kirche getragen wird. Die Gottesdienstteilnehmer zünden ihre Kerzen an der Osterkerze an und geben das Licht, Symbol für den auferstandenen Christus, weiter. Auch die Taufwasserweihe, symbolisiert die „neue Geburt“ durch die Auferstehung Christi. In manchen Pfarreien werden in der Osternacht neue Mitglieder durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinde aufgenommen.

Die Osterpredigt hatte früher auch das Ziel, die Hörer aus Freude über den besiegten Tod zum Lachen (Osterlachen) zu bringen. Pfarrer, die gackern wie Hennen, Grimassen schneiden oder Witze erzählen: Das war im Mittelalter keine Seltenheit. Jedenfalls zu Ostern nicht, denn dann wurde die Kanzel zur Bühne. Alles war erlaubt, was die Gläubigen zum Lachen brachte: Christus ist auferstanden, der Teufel hat nichts mehr zu Lachen, die Erlösten umso mehr. Natürlich war dieses Osterlachen ein Trotzdem-Lachen: Der eigene Tod wird kommen, aber er ist nicht das Ende. Für den Himmel verspricht Jesus: „Ihr werdet lachen!“ (Lukas, Kapitel 6,21)

Zeichen und Symbole des Osterfestes

Die Osterkerze

Kerzen verleihen einem jeden Fest einen feierlichen Charakter. In religiöser Symbolik sind sie aber nicht allein dekorativ-festlich: das Licht und die Wärme der Kerze werden als Symbol für Gottes Haltung zu den Menschen angesehen. Das Verbrennen des Wachses erinnert

an Jesus Christus, der sich für die Menschen verzehrt, hingegeben, hat. Darüber hinaus trägt die Osterkerze jedes Jahr besondere Zeichen mit eigener Symbolik:

- 5 rote Nagelköpfe aus Wachs, die an die Wundmale Jesu erinnern;
- ein Kreuz, auf den Kreuzestod Jesu verweisend;
- das A und O, erster und letzter Buchstabe des griechischen Alphabets, Anfang und Ende. Sie beschreiben die Allmacht und Allgegenwart Gottes.
- Und schließlich die Jahreszahl: Gott ist auch hier und heute, in diesem Jahr, für die Menschen da.

Die Osterkerze brennt in den Gottesdiensten der Osterzeit bis zum Pfingstfest. Danach wird sie zu besonderen Anlässen wie Taufe oder Beerdigung entzündet.

Der Osterhase

Der Osterhase ist ein Frühlingsbote: ab März springt er über die Felder und gibt mit seinen lauschend aufgestellten Löffeln und den nie geschlossenen Augen ein Beispiel für ständige Aufmerksamkeit. Im religiösen Brauchtum wurde diese Aufmerksamkeit der Hasen als Aufruf verstanden, die Wiederkunft Jesu Christi auf Erden wachsam zu erwarten.

Die Ostereier

Auch die Ostereier haben ihre Herkunft im profanen Bereich: Eier galten in vielen Kulturen als Ursymbol des Lebens. Wie im Dunkel des Grabes entsteht im Verborgenen unter der Schale neues Leben, das wächst und sich entfaltet, bis es die Schale durchbricht und ans Licht kommt. Hinzu kommt, dass im frühen Mittelalter um Ostern herum die Fronzahlungen an die Herrschaft fällig wurden. Zu diesen Gaben gehörten immer auch Eier.

Das Osterlamm

In vielen antiken Kulten war das Schlachten von Opfertieren zentraler Bestandteil kultischer Handlungen. Auch im damaligen Judentum wurden – stellvertretend für das schuldhafte Verhalten des Opfernden – Lämmer geschlachtet. Die ersten Christen bezogen dieses Denken auf den Tod Jesu, der, als 'wahres Osterlamm' die Sünden der Welt getilgt hat. Noch heute gibt es in vielen Familien den Brauch, an Ostern gebackene Osterlämmer zu verschenken – oft verziert mit einer 'Siegesfahne'.

Das Osterfeuer

Das Feuer war von alters her Symbol der Sonne, die alles Leben schenkt. Diese Bedeutung des Feuers wurde auf das Osterfest übertragen. Dabei galt schon den frühen Gemeinden die Sonne als Symbol für Christus.

bearbeitet von Franz Gleinser

Fotos: gemeinfrei bzw. Friedbert Simon, Hans Heindl und Peter Wiedemann in Pfarrbriefservice

Aus der Seelsorgeeinheit

Statistisches aus unseren Kirchengemeinden 2017

	Ingoldingen	Muttensweiler	Steinhausen	Winterstettendorf	Winterstettenstadt	zusammen
Taufen	13	5	20	11	5	**54**
Eheschließungen	5	0	21	2	0	**28**
Sterbefälle	8	1	4	2	4	**19**
Erstkommunion	7	2	5	5	6	**25**
Firmlinge	12	8	11	11	10	**52**
Kircheneintritte	0	0	0	0	0	**0**
Kirchenaustritte	5	8	0	1	2	**16**
Anzahl Katholiken 31. 12. 2017	916	334	343	458	460	**2.511**
Kirchenbesucher 12. 11. 2017	53	43	224	100	79	**499**
in %	5,8	12,9	65,3	21,8	17,2	**19,9**

Es ist zu berücksichtigen, dass sich Gottesdienstzeiten, Messintensionen für Verstorbene, auswärtige Besucher und besondere Anlässe nicht unerheblich auf die Kirchenbesucherzahlen auswirken können.

Unsere Erstkommunionkinder 2018

Motivbild der Erstkommunikanten Foto: Martina Traub

In unseren Gemeinden bereiten sich in diesen Wochen 26 Kinder auf ihre erste heilige Kommunion vor. Die Erstkommunionfeiern stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Jesus in einem Boot“. Die Geschichte „Stillung des Seesturms“ steht als Zeichen für die Überwindung der Angst und der Hoffnung, Zuversicht, Helfen und Teilen sowie die Freundschaft mit Jesus.

Zu den jeweiligen Gottesdiensten sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen. Die Erstkommuniongottesdienste sind in der Gottesdienstordnung aufgeführt.

Wir wünschen den Kindern einen schönen Weißen Sonntag.

Aus Ingoldingen
V.l.n.r.: Hintere Reihe: Lukas Zeh, Johannes Liebhart, Niklas Ries, Dominik Mayerhofer, Lena Janaschke, Kai Holzer
Vordere Reihe: Finja-Solvey Börner, Amelie Schmidberger, Marie-Louise Becker, Hannes Schwarzkopf
Foto: Angelika Ries

Aus Winterstettenstadt und Winterstettendorf
V.l.n.r.: Beatrice Schuhmacher, Antonia Hopp, Carla-Luca Schrafft, Hannah Traub, Sina Bodeis, Oliver Roth, Pauline Harsch, Lea Deiss, Annabell Sauer, Carina Bleyer
Foto: Martina Traub

Aus Muttensweiler und Steinhausen
V.l.n.r. vorn: Timo Zinser, Urs Steinhauser
hinten: Leonie Maurer, Mona Heinzelmann, Rosalie Maurer, Elena Heinzelmann, Julia Ehrle Foto: Silke Maurer

Wallfahrt der Seelsorgeeinheit am Samstag, 30. Juni
„Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten – gestalten“

Mit diesem Motto, das auch das Motto des Gemeindeentwicklungsprozesses in unserer Diözese ist, machen wir uns gemeinsam auf den Weg nach Eintürnenberg. Durch Impulse auf dem Weg versuchen wir das Motto zu erspüren und zu erleben, um das Erlebte dann in der Andacht in der St. Martinskirche zusammenzufassen und vor Gott zu tragen.
Das lässt den Gemeindeentwicklungsprozess der Diözese erfahrbar und spürbar werden.
Alle Gemeindemitglieder, gleich, ob groß ob klein, ob alt ob jung, sind herzlich eingeladen diesen Weg mitzugehen. Wer nicht mitgehen kann, ist herzlich zur Andacht und zum anschließenden gemeinsamen Mittagstisch eingeladen.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Gemeindemitteilungen od. dem noch erscheinenden Flyer.

St. Georg Ingoldingen

Der etwas andere Gottesdienst

Am Fasnetssonntag feierten Diakon KaJo und der Baijass Arno und ihren Helfern einen gut besuchten Gottesdienst, musikalisch begleitet von der Schalmeiengruppe Ingoldingen. Vor allem die Kinder hatten ihre Freude an dem etwas anderen Gottesdienst. Anschließend gab es im Stadel von den Ministranten Speis und Trank. -frgl

Sebastians-Bittgang zur 14-Nothelfer-Kapelle

17 Personen machten sich am Samstag, 20. Januar zu einem Bittgang nach Winterstettenstadt auf den Weg und beteten für Gesundheit für Mensch und Tier auf dem Weg und in einer Andacht in der 14-Nothelfer-Kapelle. Die anschließende Einkehr im „Neubau“ gehörte selbstverständlich auch dazu. Es wäre schön, wenn dieser religiöse Brauch erhalten bliebe. -frgl

St. Peter und Paul Steinhausen
St. Jakobus Muttensweiler

Kaffeekränzchen der Frauengruppe Steinhausen-Muttensweiler

Die Frauengruppe Steinhausen-Muttensweiler, hatte zum närrischen Kaffeekränzchen eingeladen und viele Frauen waren gekommen. Das Landjugendheim war bis auf den letzten Platz besetzt.

Schon im Eingangsbereich wurde zum 1. Mal gelacht. Dort wurden die Gäste auf die heranrollende gefährliche Grippewelle hingewiesen, die Steinhausen erreicht hatte. Von einer Ärztin wurden sie mit einem Rezept für eine Grippe-Schutz-Schluck-Impfung versorgt. Dieses Rezept konnten sie in der Apotheke „St. Peter und Paul“ einlösen und sie bekamen von den Apotheken-Mitarbeiterinen einen Grippeschutzcocktail zur sofortigen Einnahme. Nachdem alle Gäste medizinisch versorgt waren, konnten wir Teamfrauen mit unserem Programm sorglos beginnen.

Mit einem gemeinsamen Einzugslied starteten wir. Begleitet und unterstützt wurden wir von Rosina Fels, die mit ihrem Akkordeon zu einer fröhlichen und lustigen Stimmung beigetragen hat. Immer wieder lud sie zum Singen und Schunkeln ein und spielte Ein- und Ausmarsch für uns Akteure.

In unseren Teamfrauen schlummern versteckte Talente. Jede war am Programm aktiv beteiligt, jede schlüpfte in irgendeine Rolle und füllte diese toll aus; sei es als Büttenredner, als Moderator, als Modell, als Arzt, als Patient, als Ehefrau, als Krankenschwester oder als Hasenzüchter. Es war ein schönes Kaffeekränzchen mit leckeren Kuchen und Torten und es war ein fröhliches Kaffeekränzchen, bei dem viel gelacht, gesungen und geschunkelt wurde.

Ein Gast meinte am nächsten Tag: Es war ein wunderbarer Nachmittag. Ganz natürlich und fast familiär, nichts gekünstelt, besser wie im Fernsehen. Ich freue mich schon auf die nächste Fasnet bei Euch.

Gibt es ein schöneres Kompliment?

Text und Fotos von Elisabeth Burger

St. Georg Winterstettenstadt

4 neue Ministranten und Verabschiedung langjähriger Ministranten

Am 17. Dezember 2017 wurden in Winterstettenstadt vier neue Ministranten in den Ministrantendienst aufge-

v.l.n.r.: Lorenz Renn, Arnika Blaser, Eva Strohmeier, Philomena Lemmle

nommen. Die drei Mädchen Annika Blaser, Philomena Lemmle und Eva Strohmaier, sowie Lorenz Renn wurden im Rahmen des Gottesdienstes im Kreise der Ministranten begrüßt.

v.l.n.r.: Vera Maier, Stefan Christ, Maria Jäggle, Jonathan Harsch, Vanessa Fodi

Zwei langjährige Ministranten verabschiedeten sich an diesem Tag aus ihrem Dienst. Maria Jäggle, 2. Vorsitzende des Kirchengemeinderates und die Oberministranten Vanessa Fodi und Jonathan Harsch bedankten sich bei Vera Maier für acht Jahre und bei Stefan Christ für sieben Jahre Ministrantentätigkeit.

Ein herzliches Vergelts Gott an Vera und Stefan und ein herzliches Willkommen den neuen Minis.

Text und Fotos von Martina Traub

St. Pankratius Winterstettendorf

Die KLJB Winterstettendorf geht motiviert in das neue Jahr

Im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung am 12. Januar 2018 wurden die Weichen für das neue Jahr gestellt. Die neue Runde setzt sich wie folgt zusammen:

Landjugendchefs:	Anna-Lena Bader und Kevin Walter
Stellvertreter:	Leonie Maurer und Gabriel Ruß
Kassier:	Niklas Müller
Schriftführerin:	Katja Walter
Beisitzer:	Sarah Baur, Alessa Brüchle, Julian Maucher u. Fabian Sigg

Hintere Reihe: Julian Maucher, Gabriel Ruß
Mittlere Reihe: Leonie Maurer, Katja Walter, Alessa Brüchle, Niklas Müller
Vordere Reihe: Sarah Baur, Anna-Lena Bader, Fabian Sigg, Kevin Walter

Ein herzliches Dankeschön geht an Lucia Baur, die als Beisitzerin der letztjährigen Runde ausgeschieden ist.

Text von Martina Hummler, Foto: Lucia Baur

Strickerfrauen stricken Mützen für Obdachlose

Die Winterstettendorfer Stickerfrauen

Durch die Fernsehsendung „Rucksäcke für Obdachlose“, kam eine der Strickerfrauen auf die Idee, sich an der Aktion „Mützen für Obdachlose“ zu beteiligen.

Sina Trinkwalder führt eine Textilmanufaktur in Augsburg und produziert dort wasserfeste und schmutzabweisende Rucksäcke. Genauer gesagt Rucksäcke, aus den Überresten der Markisenproduktion. Diese Rucksäcke füllt sie mit Hygieneartikel, Mundwasser, Seife, Desinfektionsspray und haltbaren Nahrungsmitteln. Seit 2017 kommt zusätzlich in jeden Rucksack eine von Hand gestrickte Mütze. Die Rucksäcke werden von Sina Trinkwalder selbst in ganz Deutschland ausgeliefert - unter anderem auch in das große Winterquartier für Obdachlose in München. Darüber hinaus sollen die Rucksäcke helfen, das Selbstwertgefühl ihrer Besitzer zu stärken - „Weg vom Obdachlosen mit flattriger Plastiktüte hin zum Grenzgänger mit Wanderrucksack“.

Begeistert von der Idee, begannen die Strickerfrauen in Winterstettendorf mit der Mützenproduktion, so dass schnell 50 Mützen fertig waren. Diese brachten ein paar Frauen am 8. Januar 2018 direkt nach Augsburg.

Frau Trinkwalder mit einem Teil der Mützen

Frau Trinkwalder empfing die Strickerfrauen in Ihrer Textilmanufaktur persönlich. Sie erzählte sehr viel von Ihrem Wirken. Begeistert von den vielen Mützen motivierte sie uns weiter für den guten Zweck zu stricken. Die Zahl der Obdachlosen steige jährlich - waren es 2016 bereits 335 000 sollen es bis Ende 2018 laut Schätzung 536 000 Menschen sein. Auf der Rückfahrt wurde uns bewusst, dass unsere 50 Mützen nur ein kleiner Beitrag zur Hilfe sind. Wir haben viel erfahren und gelernt - vor allem zufrieden zu sein, da es uns doch wirklich gut geht.

Immer Mittwochnachmittags treffen sich die Strickerfrauen zum gemeinsamen Stricken für private und/oder gute Zwecke im Pfarrhaus in Winterstettendorf. Wer auch gerne in einer entspannten Runde mit stricken möchte, darf jederzeit gerne dazukommen. Sollte jemand zu Hause über übrige Wolle verfügen, kann er diese gerne den Strickerfrauen (Ansprechpartner sind Hilde Zinser oder Gisela Bochtler) zukommen lassen – es wird alles verarbeitet.

Gerne möchten Sie auch 2018 wieder für einen guten Zweck stricken.

Text von Gisela Bochtler und Martina Hummler
Fotos: Gisela Bochtler

Hl. Dreikönig - Sternsingeraktion 2018

Im Fundus der Kirchengemeinde Winterstettendorf entdeckten Hubert und Waldi Ruß vor einiger Zeit einen großen Banner, der die frohe Botschaft sehr treffend darstellt. Dieser dürfte ca. 40 Jahre alt sein und stammt noch aus der Zeit von Pfarrer Unteregger. Nachdem dieser mindestens 20 Jahre in der Schublade lag, schmückte der Banner in diesem Jahr die St. Pankratius-Kirche zur Heiligen Nacht und in der Weihnachtszeit.

Die Sternsinger mit Diakon Beat Härle und Hubert Ruß

In dieser Zeit feiert fast schon traditionell Diakon Beat Härle den Dreikönigsgottesdienst in Winterstettendorf. Nach der Aussegnung machten sich die drei Sternsingergruppen auf den Weg – brachten Freude und Segen in die Häuser. Hierbei sammelten sie Spenden in Höhe von 2.847,80 € - ein herzliches Vergelt`s Gott.

Die Spenden wurden bereits an das Kindermissionswerk weitergeleitet, die u.a. auch das Straßenkinderprojekt in Mumbai in Indien unterstützen. Allen Sternsingern, Hubert Ruß (für die Organisation und Probenarbeit), dem Kirchengemeinderat und allen fleißigen Helfern im Hintergrund für die Vorbereitung und Unterstützung gilt ein großes Dankeschön.

Text und Foto von Martina Hummler

Die Dorfer Minis bei der Kinderfasnet

Traditionell fand am Gumpigen Donnerstag die Kinderfasnet in Winterstettendorf statt. Nach dem gemeinsamen Umzug gestalteten die Kindergartenkinder mit dem Thema „Biene Maja“ und die Ministranten mit einem Sketch und zwei Tänzen das Programm.

Herzlichen Dank an Annika Maucher, die hauptverantwortlich die Organisation übernommen hat.

Text und Foto von Martina Hummler

Aktive KLJB bei der Dorfer Fasnet

Die KLJB Winterstettendorf gestaltet die Dorfer Fasnet wieder mit. Neben Sketchen zu den aktuellen Themen

in und um die Landjugendgruppe, tanzt die KLJB-Tanzgruppe zu Katchi von Ofenbach vs. Nick Waterhouse.

von Martina Hummler *Foto: Franziska Ruß*

Nachruf

Paula Neumaier

geboren 15. März.1933
verstorben 8. Januar 2018

Paula Neumaier, geb. Hummler, war seit 1954 in der Kirchengemeinde tätig. Ihr Vater Konrad Hummler wurde 1954 Messmer und somit wurden alle Arbeiten in und um die Kirche durch die gesamte Familie erledigt. Nach dem Tod ihrer Mutter 1978, übernahm sie noch weitere 10 Jahre den Blumenschmuck in der Kirche.

1980 rief Paula Neumaier die Herbergssuche mit der Fatima-Muttergottes ins Leben – als Versprechen dafür, dass ihre durch einen Autounfall schwerverletzte Tochter wieder gesund wurde. Dieser Brauch wird in unserer Kirchengemeinde nun bereits seit 37 Jahren ununterbrochen weitergeführt und soweit es der Gesundheitszustand von Paula zuließ, war sie immer dabei.

Über 30 Jahre war sie im Kirchenchor und so freute sie sich sehr, als Angehörige wenige Tage vor Ihrem Tod an ihrem Krankenbett ihr allzeit geliebtes „Ave Glöcklein“ gesungen haben.

Für die jahrzehntelangen Dienste ein herzliches Vergelt`s Gott.

Für die Kirchengemeinde St. Pankratius

Hubert Ruß

Gründonnerstag, 29. März

19:00	Ingoldingen	Abendmahlfeier und Fußwaschung
19:00	Steinhausen	Abendmahlfeier

Karfreitag, 30. März

09:15	Winterstettendorf	Kreuzweg mit KLJB und Karfreitagsliturgie
09.30	Winterstettenstadt	Kreuzwegandacht
10.00	Ingoldingen	Kreuzwegandacht
10:00	Muttensweiler	Kreuzwegandacht für alle
15:00	Ingoldingen	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor
15.00	Ingoldingen	Kinderkirche im Gemeindestadel
15:00	Winterstettenstadt	Karfreitagsliturgie
15:00	Steinhausen	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor

Karsamstag, 31. März

20:30	Ingoldingen	Osternachtfeier
20:30	Steinhausen	Osternachtfeier

Ostersonntag, 1. April

06:00	Winterstettenstadt	Auferstehungsfeier mit Vocalis
9.00	Winterstettendorf	Hochamt mit Kirchenchor
10.15	Ingoldingen	Hochamt mit Kirchenchor
10:15	Steinhausen	Hochamt mit Kirchenchor und Orchester

Ostermontag, 2. April

06:00	Winterstettendorf	Emmausgang für alle 5 Gemeinden
	Treffpunkt:	Pfarrhaus Winterstettendorf
09:00	Winterstettendorf	Familiengottesdienst
09:00	Muttensweiler	Eucharistiefeier
	Ingoldingen	Kein Gottesdienst
10:15	Steinhausen	Eucharistiefeier mit Hörgeschädigten
10:15	Winterstettenstadt	Eucharistiefeier

Samstag, 7. April

19.00	Winterstettenstadt	Eucharistiefeier

Sonntag, 8. April

09:00	Ingoldingen	**Erstkommunionfeier**
10.15	Winterstettendorf	Eucharistiefeier
10:30	Steinhausen	**Erstkommunionfeier**
17:00	Muttensweiler	**gemeinsame Dankandacht**

Samstag, 14. April

19.00	Ingoldingen	Eucharistiefeier
19.00	Muttensweiler	Eucharistiefeier

Sonntag, 15. April

09.00	Winterstettendorf	**Erstkommunionfeier**
10.15	Steinhausen	Eucharistiefeier
10.30	Winterstettenstadt	**Erstkommunionfeier**
17.00	Winterstettenstadt	**gemeinsame Dankandacht**

Sonntag, 22. April

10.15	Steinhausen	**Gemeinsamer Dankgottesdienst der Erstkommnionkinder der SE**

Pastoralteam

Pfarrer Dr. Baburaj Kakkassery
Ingoldinger Straße 5, 88427 Steinhausen
Tel.: 0 75 83 / 23 77
eMail: kbaburaj90@hotmail.com

Msgr. Pfarrer Peter Schmid
St. Georgenstraße 12, 88456 Ingoldingen

Diakon Karl-Josef Arnold
St. Georgenstraße 14, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 91 70 40
eMail: Karl-Josef.Arnold@drs.de

Pfarrbüro Ingoldingen
Pfarramtssekretärin Hedwig Ott
Steige 3, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 9 10 80 Fax: 0 73 55 / 9 10 81
eMail: StGeorg.Ingoldingen@drs.de
9:00 – 11:00 Uhr montags und freitags

Pfarramt Steinhausen
Ingoldinger Straße 5
88427 Bad Schussenried - Steinhausen
Sekretariat: Frau Hedwig Ott
Tel.: 0 75 83 / 23 77 Fax: 07 5 83 / 94 27 10
eMail: KathPfarramt.Steinhausen@drs.de
9:00 – 11:00 Uhr dienstags und donnerstags

2. Vorsitzende und Stellv. der Kirchengemeinden

Seelsorgeeinheit	Dietmar Jehle, Klaus Heimpel
Ingoldingen	Josef Gröber, Luitgard Riedle
Muttensweiler	Klaus Heimpel, Georg Straub
Steinhausen	Dietmar Jehle, Rico Marquart
Winterstettendorf	Hubert Ruß, Martin Maucher
Winterstettenstadt	Maria Jäggle, Mirjam Zinser

Impressum
Herausgeber:
Seelsorgeeinheit (SE) Riß-Federbachtal mit den Kath. Kirchengemeinden Ingoldingen, Muttensweiler, Steinhausen, Winterstettendorf und Winterstettenstadt
Pfarrbüro St. Georg Ingoldingen
Steige 3, 88456 Ingoldingen
Redaktionsteam:
Franz Gleinser (frgl), Ingoldingen (verantwortlich);
Doris Heinzelmann (dohe), Steinhausen;
Martina Hummler (mahu) Winterstettendorf
Gerda Thyroff (geth), Muttensweiler;
Martina Traub (matr), Winterstettenstadt

Titelbild: Ausschnitt Isenheimer Altar von Mathias Grünewald, Museum Unterlinden Colmar
Fotos: Franz Gleinser, sofern nicht anders angegeben
Auflage: 1.600 3 mal jährlich
kostenlos an alle Haushalte der Seelsorgeeinheit
Druck: Druckerei Marquart GmbH
Saulgauer Str. 3, 88326 Aulendorf

Für Anregungen und Beiträge sind wir dankbar. Teilen Sie diese bitte dem Redaktionsteam mit. Kürzungen und Änderungen behält sich die Redaktion jedoch vor. Sie erreichen die Redaktion unter „riss-federbachtal@t-online.de“ oder das Pfarrbüro Steige 3 in 88456 Ingoldingen.
Die nächste Ausgabe von „miteinander“ erscheint im Sommer 2018.
Redaktionsschluss ist der 4. Juni 2018.